

ÜBER UNS

Der BVNM ist ein Zusammenschluss von Organisationen und Personen, der sich für einen fortschrittlichen und menschenrechtsbasierten Umgang mit Prostitution und für die Umsetzung des Nordischen Modells bzw. des Gleichstellungsmodells in Deutschland einsetzt.

Wir sind gemeinnützig sowie politisch und konfessionell unabhängig. Unsere Vielfalt verstehen wir als Stärke, mit der wir eine grundlegende Veränderung des gesellschaftlichen Bewusstseins bezüglich Prostitution erreichen wollen.

- Fortbildung, Transfer von Fachwissen für Mitglieder und Dritte
- Organisation von Tagungen und Fachvorträgen
- Sensibilisierung der Allgemeinheit und Information über Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung, den Sexismus, Rassismus, die Gewalt und die Diskriminierung in der Prostitution
- Entwicklung und Implementierung von Aufklärungs- und Präventionsprogrammen, um der geschlechtsspezifischen Gewalt gegen Mädchen und Frauen auf Dauer entgegenzuwirken und durch antisexistische Bildung das System Prostitution gesellschaftlich und generationsübergreifend für inakzeptabel zu erklären

Setzen auch Sie sich für ein Umdenken ein!

Werden Sie aktiv als:

- Mitglied (Vereine und Initiativen)
- Fördermitglied
- SpenderIn

KONTAKTMÖGLICHKEITEN



info@bundesverband-nordischesmodell.de



www.bundesverband-nordischesmodell.de



Prenzlauer Allee 186 in 10405 Berlin



Spendenkonto:

GLS Bank

IBAN: DE32 4306 0967 1329 00

BIC: GENODEM1GLS



**BUNDESVERBAND
NORDISCHES
MODELL**

BUNDESVERBAND NORDISCHES MODELL

zur Umsetzung des
Gleichstellungsmodells
in Deutschland e.V.



**BUNDESVERBAND
NORDISCHES
MODELL**

DAS NORDISCHE MODELL

Die Elemente des Nordischen Modells sind als Gesamtpaket zu verstehen. Seine nachhaltige Wirkung entfaltet das Modell im Zusammenspiel der einzelnen Maßnahmen.

Das Nordische Modell erkennt Prostitution als eine Form geschlechtsspezifischer Gewalt an. Unterstützung für Betroffene ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil des Modells.

Entkriminalisierung prostitutierter Menschen

Stärkung der Rechte durch Abschaffung von Sanktionen und Verhinderung von Re-Viktimisierung



Ausstiegshilfen, Schutz und Unterstützung Rehabilitation

Bundesweite flächendeckende Etablierung von Fachberatungsstellen und Ausstiegsprogrammen, Gesundheitsversorgung



Kriminalisierung aller Profiteure: Freier, ZuhälterInnen/Loverboys, Bordellbetreibende und MenschenhändlerInnen

Sexkaufverbot
Strafbarkeit jeder Form von Zuhälterei und jedes Profitierens aus der Prostitution einer anderen Person



Prävention und Bildung

Zielgruppenorientierte, öffentliche Informations- und Aufklärungskampagnen, Bildungsangebote



Der Freier

Der Freier schafft durch seine Nachfrage erst einen "Markt" für Prostitution und macht sie für ZuhälterInnen und MenschenhändlerInnen profitabel.

Es sind die Freier, die direkte Gewalt gegen die Prostituierten ausüben und sie körperlich und seelisch verletzen.

Prostituierte bleiben im Nordischen Modell straffrei. Verboten ist der Sexkauf: der Freier wird bestraft. Dies führt nicht nur zu einer Reduzierung der Nachfrage, sondern nachweislich auch zu einem gesellschaftlichen Umdenken. Sexkauf wird als eine Form von Gewalt angesehen.

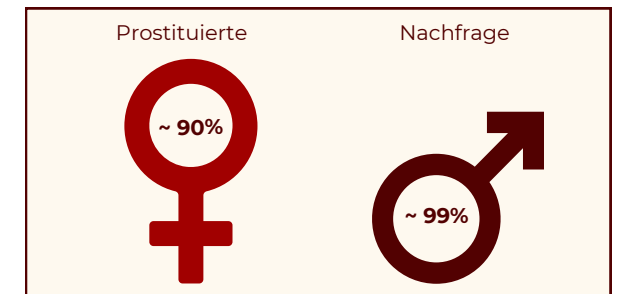
Geschlechterverhältnis in der Prostitution

Prostitution hat seine Wurzeln in patriarchalen Strukturen, die ein männliches Anspruchsdenken auf den weiblichen Körper bedingen. Der Großteil der Prostituierten ist weiblich, während die Nachfrage fast ausschließlich von Männern ausgeht.

Das System Prostitution macht Menschen, vor allem Frauen, zu Objekten und steht damit Frauenrechten und der Menschenwürde entgegen.

Prostitution ist ein schwerwiegendes Hindernis für die Gleichstellung der Geschlechter. Sie offenbart und verstärkt Geschlechterstereotype sowie das Machtungleichgewicht zwischen Frauen und Männern.

Gleichstellung bedeutet, dass Frauen und Männer die gleichen Chancen und Rechte bei der Verwirklichung ihrer Bedürfnisse und Ziele haben sollen.



Prostitution ist die einseitige Befriedigung der männlichen Nachfrage auf Kosten von Frauen. Die meisten Frauen erleben die Prostitution als schwere Gewalt. Prostitution ist Ausdruck sozialer Ungleichheit und verfestigt diese.

Prostitution verletzt das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und hat nichts mit Selbstverwirklichung zu tun.